

L 8120-36	4	Südlich von Winterspüren	51 ha
Untere Süßwassermolasse (tUS)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeltone für Hintermauerziegel}		
ca. 1 m max. 80 m	Schematisches Profil Kübelboden–Lichtholz–Loh, im zentralen Teil des Vorkommens, Lage Top Kübelboden: R ³⁵ 03 681, H ⁵³ 00 706, Ansatzhöhe: ca. 580 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Im Vorkommensgebiet ist die Schichtenfolge der Unteren Süßwassermolasse in typischer Weise vertreten. Analog zu den beiden nachgewiesenen Ziegeleirohstoffvorkommen L 8120-32 und -33 nördlich der Mahlsrüder Aach dürfte es sich um eine Abfolge von unterschiedlichen Feinsedimenten aus Schluff- und Tonstein mit zahlreichen Sand- und vermutlich auch Sandsteinlagen handeln.			
Analysen: Siehe Vorkommensbeschreibung L 8120-32.			
Vereinfachtes Profil: Siehe Vorkommensbeschreibung L 8120-34.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die am Hang aufgeschlossene Mächtigkeit der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse erreicht maximal 80 m, wobei der Anteil der als Ziegeleirohstoff nutzbaren Ton-/Schluffsteine nicht bekannt ist. Abraum: Über die Deckschichtenmächtigkeit liegen keine Angaben vor. Voraussichtlich handelt es sich um wenige dm mächtige bis ca. 1 m mächtige Deckschichten aus verwitterten Sedimenten der Unteren Süßwassermolasse sowie aus Lehm. Eingeschaltete Sandsteinlagen müssen gegebenenfalls auch als Abraum betrachtet werden.			
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich über dem Vorfluterniveau der umliegenden Täler.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der rasche vertikale und horizontale Wechsel der Sedimentabfolge mit größeren Einschaltungen von Sand und Sandsteinen können den Abbau stellenweise beeinträchtigen. Die Sand- und auch mögliche Sandsteinlagen erfordern einen selektiven Abbau.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Beckensedimente der Illensee-Formation und Eintalung. <u>Westen:</u> Mächtige Überlagerung durch Moränensedimente der Kißlegg-Subformation. <u>Osten:</u> Eintalungen. <u>Südwesten:</u> Ablagerungen der Oberen Meeresmolasse. <u>Mitte:</u> Mächtige Überlagerung (Bergsporn) aus Sedimenten der Kißlegg-Subformation.			
Erläuterung zur Bewertung: (1) Die Bewertung beruht auf folgenden Daten und Unterlagen: (a) Gutachten des LGRB (2001) zur „Rohstoffgeologische Beurteilung von geplanten Vorrang- und Sicherungsbereichen für den Rohstoffabbau in der Region Hochrhein-Bodensee“, (b) Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8120 Stockach (ERB et al. 1961, 1962), (c) Begehung der Umgebung sowie Analogieschlüsse zu den beiden benachbarten, gut erkundeten Vorkommen L 8120-34 und -35. (2) Da weder Aufschlüsse noch Bohrungen vorliegen, kann über die tatsächliche Gesteinszusammensetzung keine Aussage getroffen werden. Diese muss durch mehrere Kernbohrungen erkundet werden.			
Zusammenfassung: Das prognostizierte Vorkommen enthält unter einer vermutlich geringmächtigen Deckschicht von einigen dm bis ca. 1 m Mächtigkeit eine bis voraussichtlich maximal 80 m mächtige Abfolge der Unteren Süßwassermolasse. In Analogie zu den beiden benachbarten, gut erkundeten Vorkommen L 8120-34 und -35 werden vorherrschend Ton- und Schluffsteine prognostiziert. Wie bei anderen Vorkommen der Unteren Süßwassermolasse muss mit Sand- und Sandsteinanteilen von etwa 20 bis 30 % gerechnet werden, wobei die Sande vermutlich großteils als beibrechender Rohstoff genutzt werden können. Da derzeit keine Daten über den Aufbau des Vorkommens vorliegen, erhält das Vorkommen im landesweiten Vergleich ein geringes Lagerstättenpotenzial.			